

# Terminologiewissenschaftliche Aspekte der Interlinguistik

Beiträge gehalten  
auf der 6. Jahrestagung der  
Gesellschaft für Interlinguistik e.V.,  
15. - 17. November 1996 in Berlin

Redaktion: Ulrich Becker

Berlin  
1997

Die GIL konzentriert ihre wissenschaftliche Arbeit vor allem auf Probleme der *internationalen sprachlichen Kommunikation*, der *Plansprachenwissenschaft* und der *Esperantologie*.

Die Gesellschaft gibt das Bulletin „Interlinguistische Informationen“ (ISSN 1430-2888) heraus und informiert darin über die international und in Deutschland wichtigsten interlinguistischen-esperantologischen Aktivitäten und Neuerscheinungen.

Im Rahmen ihrer jährlichen Jahreshauptversammlungen führt sie Fachkolloquien zu interlinguistischen Problemen durch.

#### **Vorstand der GIL**

- |                  |                          |
|------------------|--------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Dr. sc. Detlev Blanke    |
| 2. Vorsitzender: | Prof. Dr. Ronald Löttsch |
| Schatzmeister:   | Ulrich Becker            |
| Mitglied:        | Dr. Sabine Fiedler       |
| Mitglied:        | Dr. Werner Bormann       |

# Terminologiewissenschaftliche Aspekte der Interlinguistik

Beiträge gehalten  
auf der 6. Jahrestagung der  
Gesellschaft für Interlinguistik e.V.,  
15. - 17. November 1996 in Berlin

Redaktion: Ulrich Becker

Berlin  
1997

## Inhaltsverzeichnis

<i>Detlev Blanke</i> Vorbemerkung .....	3
<i>Wera Blanke</i> Über den Beitrag von Interlinguisten zur Organisation internationaler Terminologearbeit.....	4
<i>Karl-Hermann Simon</i> Die Internationale Sprache Esperanto im „Lexicon silvestre“ .....	13
<i>Ulrich Fellmann</i> Selbstbildungsfähigkeit und Übernahme von „Internationalismen“: Parallelen in der Terminologiebildungsproblematik im Deutschen und im Esperanto .....	16
<i>Ronald Löttsch</i> Das „Wort“ - die Grundeinheit des Lexikons? .....	29
<i>Yashovardhan</i> Abgeleitete und zusammengesetzte Zahlwörter im Sprachvergleich .....	34
<i>Cornelia Mannewitz</i> Zur Rolle von Kunstsprachen in Gesellschaftsutopien.....	35
<i>Ulrich Becker</i> Interlinguistik im Internet .....	44
<i>Claus J. Günkel</i> Der aktuelle Stand von Esperantiden — Vorstellung und Schlussbemerkung .....	47
Zu den Autoren .....	51
Inhalt: .....	52

## Vorbemerkung

Die positive Aufnahme des ersten „Beiheftes zu den Interlinguistischen Informationen“ (Rahmenthema: „Translation in Plansprachen“) war uns Ermutigung für die Herausgabe des vorliegenden Heftes. Es enthält Vorträge, die auf der 6. Jahrestagung der GIL (15.-17.11.1996) gehalten wurden.

Das Rahmenthema der Tagung, „Terminologiewissenschaftliche Aspekte der Interlinguistik“, das einen Teil der Beiträge betraf, ist sowohl außerordentlich wichtig als auch sehr umfassend, so daß im Rahmen der Veranstaltung nur einige wenige Aspekte behandelt werden konnten.

Die fachsprachliche Tauglichkeit einer Plansprache ist ohne Zweifel mitentscheidend für ihre Akzeptanz als internationales Verständigungsmittel. Daß Esperanto diesbezüglich über einige Qualitäten verfügt, aber auch noch manche Arbeit zu leisten bleibt, machte die Tagung deutlich.

Interlinguistisches Denken und esperantologische Erfahrungen waren von heuristischem Einfluß auf die Entstehung der Terminologiewissenschaft.

Interlinguisten waren unter den ersten, die sich für eine weltweite Koordinierung und Organisation terminologischer Aktivitäten engagierten.

Insofern kann das vorliegende Heft auch als ein kleiner Beitrag für das „Wüster-Jahr“ 1998 gewertet werden, in dem man mit Veranstaltungen und Veröffentlichungen des Begründers der Terminologiewissenschaft und bedeutenden Interlinguisten und Esperantologen, Eugen Wüster, gedenkt.

Aber auch die Vorträge außerhalb des Rahmenthemas beleuchten interessante und wichtige Aspekte interlinguistischen Denkens.

Ein drittes Beiheft wird in Kürze erscheinen. Es ist dem interlinguistischen Werk von Wilhelm Ostwald gewidmet. Und Beiheft Nr. 4 enthält Vorträge der 7. Jahrestagung der GIL 1997 („Soziokulturelle Aspekte von Plansprachen“).

Allen an der Entstehung dieses Heftes beteiligten Autoren sei herzlich gedankt, nicht zuletzt auch Ulrich Becker, der mit Engagement und computer-redaktionellem Geschick dieses Heft redigierte, sowie Wera Blanke für das Korrekturlesen.

Berlin, d. 28. Oktober 1997

*Dr.sc. Detlev Blanke  
(1. Vors. der GIL)*